

## **Selbstexpandierbare Metallgitterstents bei maligner Magenausgangstenose**

**P.H. Collet, G.F.B.A. Kähler**

Die Therapie der malignen Magenausgangstenose besteht im wesentlichen aus chirurgischen Massnahmen wie z.B. einer Gastroenterostomie oder einer Magenablaufsonde. Die Operation ist allerdings bei diesen meist schwer kranken Patienten mit einer erheblichen perioperativen Mortalität (ca. 10%) und Morbidität verbunden. Die Magenablaufsonde bietet hinsichtlich eines best supportive care Konzepts eine schlechte Lebensqualität. In letzter Zeit wurden selbstexpandierbare Metallstents als eine neue, weniger invasive therapeutische Option für die malignen Magenausgangstenosen entwickelt. Wir berichten über eine prospektive Evaluation des neuen Wall-Flex-Stents.

Der Wall-Flex-Stent ist ein ungecoverter Stent, der flexibel und selbst-expandierend ist. Die Platzierung erfolgt über das Endoskop ("through the scope") unter radiologischer Kontrolle. Insgesamt wurden bisher 38 Patienten mit diesen Stents behandelt. Evaluiert wurde der technische Erfolg, die erfolgreiche Implantation, die Kostform vorher/nachher und die Änderung der klinischen Symptomatik.

Von den 38 Patienten waren 20 Männer und 18 Frauen mit einem mittleren Alter von 61,5 Jahren. Die Stentimplantation gelang bei 36 (95%) von diesen Patienten. Ein klinischer Erfolg zeigte sich bei 92%. Die tolerierte Kostform verbesserte sich signifikant. Es kam zu einer major-Komplikation (1 Perforation) und 8 minor-Komplikationen (2x Blutung, 2x Stentmigration, 4x Stentokklusion). Die Stents blieben im Durchschnitt 176 Tage offen.

Die Implantation von selbstexpandierenden Wall-Flex-Stents stellt eine effektive und im Vergleich zur chirurgischen Therapie komplikationsarme Methode der Palliation bei maligner Magenausgangstenose dar. Klinisch konnte eine Besserung über durchschnittlich 6 Monate erreicht werden. Die Möglichkeit einer Stenttherapie sollte als palliative Massnahme bei einer malignen Magenausgangstenose vorrangig geprüft werden.